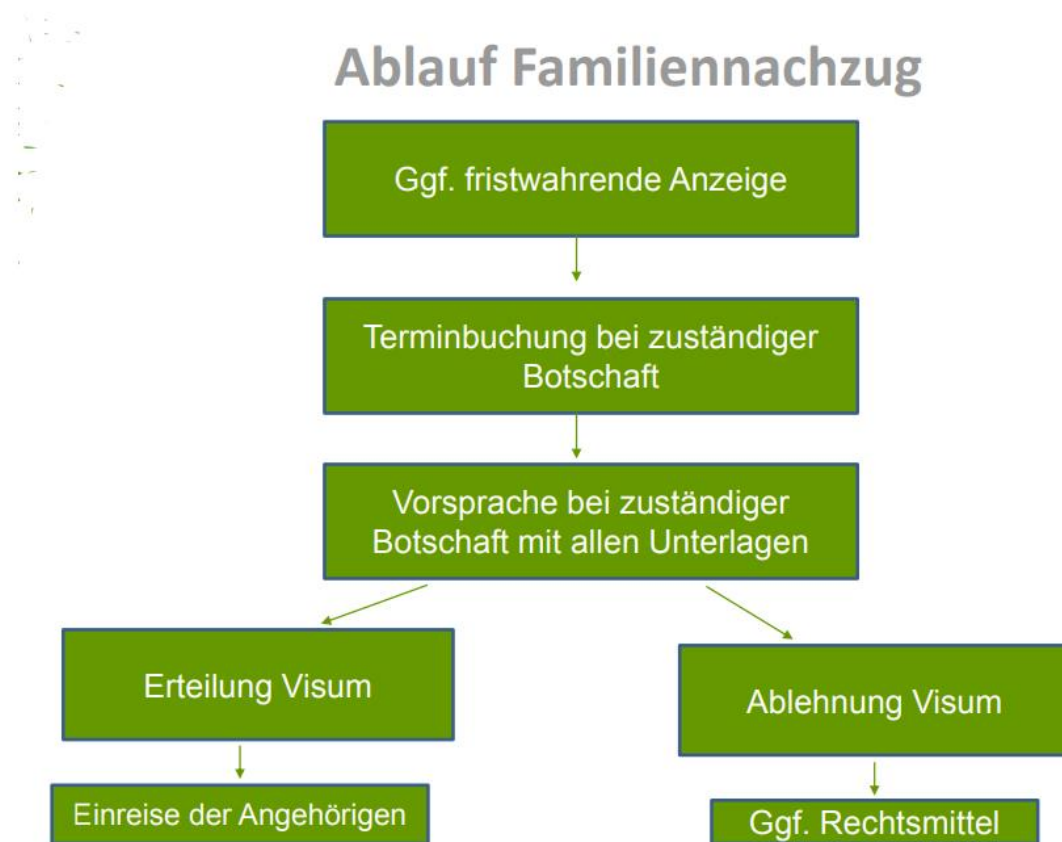


Familiennachzug



• **Familiennachzug:** Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen (§§27-36 AufenthG)

• **Familienasyl:** Übertragung der Asylberechtigung bzw. des internationalen Schutzstatus auf ins Bundesgebiet eingereiste/hier geborene Angehörige durch Asylantragstellung (§26 AsylG)

Generelle Voraussetzungen

Nachziehende Angehörige befinden sich **außerhalb der EU**.

Persönliche Vorsprache des nachziehenden Familienangehörigen bei der deutschen Auslandsvertretung nötig.

Bei Asylberechtigte, GFK-Flüchtlinge:

- „Stammberechtigter“ muss **Aufenthaltstitel** in Deutschland haben
- **Lebensunterhaltssicherung**
- Ausreichender **Wohnraum**
- **Deutschkenntnisse** des nachziehenden Ehegatten auf A1-Niveau
- Befreiung bei Asylberechtigten und GFK-Flüchtlingen bei rechtzeitiger Antragstellung
- **Erleichterter Nachzug** möglich, wenn innerhalb der ersten drei Monate eine **fristgerechte Anzeige auf Familiennachzug** gestellt wird / wurde.

- Befreiung von den Voraussetzungen bei Asylberechtigten, GFK-Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten, wenn Ehe schon im Herkunftsland bestand

Bei Subsidiär Geschützten:

- Kein Anspruch mehr auf Familiennachzug, Ermessensentscheidung aufgrund von humanitären Kriterien unter Berücksichtigung von Integrationsaspekten
- Monatlich 1000 Visa im Bundesgebiet möglich
- Auswahl der Personen durch Bundesverwaltungsamt

Bei Abschiebungsverbot:

- Nachweis Lebensunterhaltssicherung und ausreichenden Wohnraum grundsätzlich erforderlich und nur aus völkerrechtlichen / humanitären Gründen

Nachzug der Kernfamilie

- „**Kernfamilie**“ = Ehegatte/Ehegattin und minderjährige ledige Kinder
- Als minderjährig gilt ein Kind, wenn es zum Zeitpunkt des Antrags auf Familiennachzug („fristwahrende Anzeige“) **minderjährig** ist
Nachzug der Kernfamilie

Elternnachzug zu unbegleiteten minderjährigen Kindern

(§36 Abs. 1 AufenthG)

- Voraussetzung: Minderjähriges Kind hat **Anerkennung als Asylberechtigter oder GFK-Flüchtling**
- Elternnachzug bei **subsidiärem Schutz** richtet sich nach § 36a AufenthG (**Ermessen!**)
- Wenn kein personensorgeberechtigter Elternteil im Bundesgebiet lebt, Antrag für beide Elternteile gleichzeitig stellen
- Minderjährige **Geschwister** nicht in Antrag inkludiert (meist nur über „**Kaskadennachzug**“ möglich)
- Nachweis Wohnraum / Lebensunterhaltssicherung **nicht** erforderlich
- **Keine** fristwahrende Anzeige nötig

Terminvereinbarung – wo?

Generell zuständig: **dt. Botschaft/Konsulat**, in dem Antragstellende ihren **gewöhnlichen Aufenthalt** haben, d.h. sich nachweislich länger als **sechs Monate** aufhalten

Abweichende Zuständigkeiten:

- **Syrien**: Botschaft im Libanon, in Jordanien oder Botschaft/Konsulate in der Türkei
- **Eritrea**: Botschaft im Sudan, in Äthiopien, in Kenia
- **Irak**: Botschaft im Irak (Erbil) für Antragstellende aus dem Nord-Irak, Botschaft in Jordanien oder Generalkonsulat in Ankara für Antragstellende aus Bagdad
- **Afghanistan**: Botschaft in Indien (Neu-Delhi) oder Pakistan (Islamabad)

Immer aktuelle Informationen auf der **Homepage der Auslandsvertretung** beachten!

Erforderliche Dokumente

Erforderliche Dokumente Merkblättern auf der **Website der jeweiligen Auslandsvertretung** entnehmen (auf Aktualität prüfen!)

In der Regel nötig:

- Ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- Identitätsnachweis (i.d.R. Pass)
- Kopie von Aufenthaltserlaubnis bzw. BAMF-Bescheid des Stammberechtigte
- ggf. fristwahrende Anzeige
- Nachweis über Verwandtschaftsverhältnis (z.B. Geburts-/Heiratsurkunde)
- Legalisation der Unterlagen (Beglaubigung)
- Unterlagen zum Termin mitbringen, **nicht vorher zusenden**
- Unterstützung bei der Zusammenstellung durch IOM möglich

Botschaftstermin und weiteres Vorgehen

- •Vorsprache der nachzugswilligen Personen bei der Botschaft zum mitgeteilten Termin
- Abgabe der Dokumente
- Anfrage der Auslandsvertretung an ABH
ABH prüft, ob Voraussetzungen vorliegen und teilt Auslandsvertretung Ergebnis mit
- Zustimmung der zuständigen Ausländerbehörde in Deutschland nötig (Ausnahme: Globalzustimmung“ für Nachzug der Kernfamilie zu Syrer/innen)
- **Positiver Fall:** Auslandsvertretung teilt mit, dass Visum erteilt wird: Abholung des Visums auch durch andere bevollmächtigte Person möglich
- **Negativer Fall:** Ablehnung des Visumsantrags: Remonstration und Klage vor VG Berlin möglich

Was können Ehrenamtliche tun?

- Frühzeitig klären, ob noch Angehörige im Herkunftsland sind
- Auf fristgerechte „Anzeige“ hinweisen/achten
- Bei Terminvereinbarung in der Botschaft helfen
- Bei frühzeitiger Zusammenstellung, Übersetzung und Legalisation der erforderlichen Unterlagen unterstützen
- Informationen auf Homepages der deutschen Botschaft und auf Webportal regelmäßig checken
- Bei Ausfüllen des Visumantragsformulars und Übersendung an Familienangehörige zur Unterschrift helfen
- Frühzeitige Kontaktaufnahme mit Ausländerbehörde/Auslandsvertretung/Jobcenter (Klärung der Wohnraumfrage)
- Bei der Zusammenstellung der Dokumente (insbesondere zu Integrationsleistungen) helfen
- Bei der Integration in Deutschland Hilfestellung geben
- Begleiten und emotionale Unterstützung leisten
- Ggf. Öffentlichkeitsarbeit machen (Presse, Politiker/innen)